Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Teil sind an der Wand achteckige Dienste an rechteckigen Pfeilern mit gekehlten Ecken. Die Rippen wachsen ohne Kapitelle aus den Pfeilern und bilden Sterne aus ungleichen Rauten, ein Schlußstein in der Mitte jeden Sternes. Die Westempore, die auch hier das westlichste Joch füllt, hat in jedem Schiff zwei Kielbögen ohne Krabben, auf den Spitzen Platten für Standbilder. Die Bögen ruhen auf Achteckpfeilern mit vorgesetzten Runddiensten, ebenso Runddiensten an den Wandpfeilern. Die beiden geschilderten Gurten am letzten Pfeiler waren ursprünglich die Triumphbögen für zwei Chöre. Bei dem Erweiterungsbau wurde Oberbuch zum Vorbild gewählt: Es sind anderthalb Joche im Schiff, und ein Chor, genau übereinstimmend mit dem vor dem Mittelpfeiler liegenden Teil von Oberbuch. Bei dieser Veränderung erhielt die Kirche auch den Schmuck der schönen, jetzt wieder aufgedeckten Fresken.

Fast gleichzeitig mit dem Anbau von Heiligenkreuz ist die einschiffige Kirche von Deinting (nahe Trostberg, rechtes Alzufer). Sie wurde 1483 von dem Trostberger Bürger Christian Plancker errichtet. Vieles zeigt bekannte Formen: Im Chor sind runde, im Schiff achteckige Dienste, beidemale auf rechteckigen Wandpfeilern, deren Kanten im Chor gekehlt, im Schiff als Rundstäbe gebildet sind. Die Rippen wachsen ohne Kapitelle hervor. Die Westempore ist reicher und zierlicher geworden, die drei Kielbögen ruhen auf zwei achteckigen Säulen und haben Krabben, aber immer noch Platz für Standbilder auf der Spitze, über den Säulen sind Konsole, darüber Baldachine in Fialenform. Eigenartig ist das Gewölbe im Chor, den zweieinhalb Joche und drei Seiten des Achtecks bilden. Die sehr reiche Rippengestaltung ist nicht nach Jochen gegliedert, sondern faßt den ganzen Raum zusammen, eine späte Entwicklungsstufe. Die Mitte bildet ein achtteiliger Stern, dessen Schlußstein zwischen zwei Pfeilern liegt. Die zwei innersten Rippen am Chorschluß laufen nach ihrer Kreuzung geradlinig nach dem jeweils dritten übersprungenen Pfeiler weiter.

Dieser Chor ermöglicht uns die ungefähre Datierung einer anderen Kirche, der dreischiffigen Hallenkirche zu